

26.11.2025

Pressestelle

Tel. 0340 204-2113
pressesprecher@dessau-rosslau.de

Pressedienst

Jugendtreff geschlossen

Der Jugendtreff im Stadtteil Kochstedt kann krankheitsbedingt am 27. November nicht geöffnet werden.

Adventskalender der Musikschule

Ab 1. Dezember täglich zu einem neuen Adventsmusikstück

Bereits seit zwei Jahren bot die Musikschule „Kurt Weill“ einen musikalischen Adventskalender an. Über den Offenen Kanal. Der kam sehr gut an, so dass der Wunsch nach einer weiteren Auflage eines solchen musischen Kalendariums ganz verständlich ist. Nun wird es also ab Montag, dem 1. Dezember, im Fernsehen beim Offenen Kanal täglich bis zum 24. Dezember eine neue musikalische Leckerei passend zur Adventszeit geben. Die Sendezeiten: im Programmblock A (um 10, 14, 18, 22, 2 und 6 Uhr) unter <https://www.ok-dessau.de/programm/wochenprogramm>. Parallel kommt man als Musikfreund aber auch via Internetseite der Stadt zum Adventskalender der Musikschule „Kurt Weill“. Sowohl über die Startseite (dessau-rosslau.de), als auch auf der Seite der Musikschule (<https://verwaltung.dessau-rosslau.de/sport-freizeit/schulen/musikschule-kurt-weill.html>), oder direkt über dessau-rosslau.de/adventsmusik25.

Traditionelles Weihnachtskonzert der Musikschule am Nicolaustag

Die Musikschule „Kurt Weill“ lädt herzlich am Nikolaustag um 15 Uhr zum traditionellen Weihnachtskonzert in das Anhaltische Theater Dessau ein.

Zum Auftakt erklingt vom Trompetenensemble „Fröhliche Weihnacht überall“. Als weitere Ensembles werden das Orchester und das Nachwuchsorchester mit Joseph Beals „Cool X-mas“ sowie mit Auszügen aus „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck zu hören sein. Das Vokalensemble präsentiert unter anderem „Winter Wonderland“ von Felix Bernhard. Besonderer Höhepunkt in jedem Jahr ist das gemeinsame Musizieren der jüngsten Musikschulschülerinnen und -schüler. Die Streichergruppe „Frisch gestrichen“ bringt Variationen über „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ zu Gehör. Ein besonderes Arrangement zu „The Little Drummer Boy“ präsentieren gemeinsam das Trompeten- und das Perkussionsensemble. Im Weihnachtskonzert darf die Jazzkomponente der Musikschule nicht fehlen. Das Junior Jazz Orchestra spielt unter anderem „Over the rainbow“ von Bart Howard.

Neben den großen Ensembles der Musikschule gestalten zahlreiche Solisten und Kammermusikensembles das Programm mit. Den regelmäßig wiederkehrenden Besuchern sind dabei viele der Musikerinnen und Musiker bereits bekannt. Spannend ist zu erleben, wie sich die jungen Leute musikalisch entwickelt haben. Mit der „Weihnachtsparty“ für Tuba und Klavier von Christoph Reuter wird als besonderes Highlight sogar eine Uraufführung im Konzert erklingen.

Im Programm stellt die Musikschule auch die Preisträger des Landeswettbewerbes beziehungsweise des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“ vor. So ist das Weihnachtskonzert im Großen Haus des Anhaltischen Theaters immer eine sehr schöne Gelegenheit, um weihnachtlichen Klängen zu lauschen und die Vielfaltigkeit und die Qualität der Musikschule „Kurt Weill“ zu erleben.

Eintrittskarten zum Preis von 9 Euro sind an der Theaterkasse im Anhaltischen Theater oder an der Theaterkasse in der Tourist-Information Dessau oder online erhältlich.

Das **Junior Jazz Orchestra** der Musikschule lädt bereits am Freitag, **28. November** 2025 um 18.30 Uhr zu einer Jam Session in das café-bistro im Bauhaus, Gropiusallee 38, ein.

Das **Anhaltinische Zupforchester** stimmt am Sonnabend, **29. November 2025** um **15 Uhr** im **Haus „Elballee“**, Elballee 59, sowie um **19 Uhr** in der **Laurentiushalle**, Gropiusallee 3, musikalisch auf den Advent ein.

Einladung zum Presserundgang

Sonderpräsentation der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau

„Anhaltische Gemäldegalerie Dessau. Sammlungs(ge)schichten“

(Laufzeit der Ausstellung: 3. Dezember 2025 bis 2. März 2026)

am Freitag, **05.12.25, 11 Uhr**

in der **Orangerie am Georgium**, Puschkinallee 100, 06846 Dessau

Von Barock bis Bauhaus.

Die Anhaltische Gemäldegalerie beleuchtet ihre Sammlungsgeschichte

Im Winter 2025/26 gibt die Anhaltische Gemäldegalerie einen Einblick in ihre Sammlungsgeschichte und damit auch in die Geschichten rund um die Sammlungen und Sammlerpersönlichkeiten, denen sie ihre kostbaren Bestände von Mittelalter bis Moderne zu verdanken hat. Die Dessauer Galerie ist ein Museum, das durch die Verbindung mehrerer weit älterer Sammlungen entstanden ist. Meist zeugen sie von den künstlerischen Interessen verschiedener Angehöriger der Dynastie der Askanier, die bis 1918 im Herzogtum Anhalt regierte. Durch eine Heiratsverbindung mit der Familie der Oranier gelangten viele Gemälde des niederländischen „Goldenen Zeitalters“ in den mitteldeutschen Kleinstaat.

Über die ausgewählten Werke aus sechs Jahrhunderten geraten nicht nur die Zeiten fürstlicher Kunstleidenschaft, sondern auch das von politischen Umbrüchen geprägte 20. Jahrhundert in den Blick. Die Gemäldegalerie hatte eine enge Verbindung zum Bauhaus in Dessau und war maßgeblich von der Nazi-Aktion „Entartete Kunst“ betroffen. Sie verlor Werke durch Diebstähle während der Kriegsauslagerung und wuchs durch beschlagnahmte Kunstwerke während der sogenannten Bodenreform in der Sowjetischen

Besatzungszone. Wieweit in der Nazi-Zeit verfolgungsbedingt entzogene Werke in den Sammlungen zu finden sind, untersucht seit 2023 ein vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste gefördertes Forschungsprojekt. Teil der Präsentation der Forschungsergebnisse ist die Schau „Sammlungs(ge)schichten“, welche bis zum 2. März 2026 in der Orangerie im Georgium zu sehen ist.

In der Zeit ihrer Präsentation ersetzen die „Sammlungs(ge)schichten“ die Dauerausstellung im Schloss Georgium, das in diesen drei Monaten geschlossen sein wird. Wie dort werden auch in der Orangerie Hauptwerke des Museums von Lucas Cranach bis zu Wassily Kandinsky präsentiert werden. Daneben werden aber auch Kunstwerke zu sehen sein, die in der Regel in den Depots verwahrt werden. Seien es großformatige Leinwände des 20. Jahrhunderts von Paul Riess, Georg Lührig und Carl Marx. Oder aber Arbeiten auf Papier von Albrecht Dürer, Francisco de Goya und Paul Klee, welche immer nur zeitlich befristet gezeigt werden können. Die Auswahl soll so die Breite der Sammlungen der Anhaltischen Gemäldegalerie widerspiegeln. Ein besonderer Fokus der Präsentation gilt der Frage, aus welchen älteren Sammlungen das Museum seine Werke erhalten hat (Herzogliche Sammlungen, Amalienstiftung, Joachim-Ernst-Stiftung, Städtische Kunstsammlungen, Sammlungen des Staats Anhalt), und damit auch der Frage nach der Tradition, der Identität und der zukünftigen Entwicklung der Sammlung.

Samuel Heinrich Schwabe im Gespräch

Das Stadtarchiv Dessau-Roßlau lädt zu einem Vortrag und fiktiven Interview mit Guido Warthemann und Klaus Kegler am 2. Dezember 2025, 19.00 Uhr, in den Alten Wasserturm in der Heidestraße 21 ein.

Der Dessauer Apotheker, Astronom und Botaniker Samuel Heinrich Schwabe, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 150. Mal jährt, steht im Zentrum dieser Veranstaltung.

Im Jahr 2022 veröffentlichte und kommentierte Guido Warthemann ein Tagebuch von Samuel Heinrich Schwabe mit dem Titel „Erinnerungen aus meiner sorgenfreien Jugendzeit“. Darin beschreibt Schwabe persönliche Details und amüsante Begebenheiten, welche nicht nur Einblicke in seinen Charakter, sondern auch in das Dessauer Stadtleben im 19. Jahrhundert ermöglichen. Dieses Tagebuch nahmen Klaus Kegler und Guido Warthemann zum Anlass, zum diesjährigen 150. Todestag Samuel Heinrich Schwabes ein fiktives Interview in Form einer szenischen Lesung zu inszenieren, die die Zuschauer an einigen dieser Erlebnisse teilhaben lässt. Das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau besitzt ein weiteres Tagebuch von Schwabe mit dem Titel „Familien-Nachrichten“. Dieses Tagebuch wird aktuell vollständig transkribiert und inhaltlich von Guido Warthemann nachbereitet. Er wird auch erste Einblicke in dieses Tagebuch geben. Zu dieser Veranstaltung laden das Stadtarchiv Dessau-Roßlau und der Verein für Anhaltische Landeskunde ein. Der Eintritt ist frei.

Gemeinsam mit Rücksicht durch den Winter

Immer mehr Menschen steigen auch in der kalten Jahreszeit auf das Fahrrad um. Laut aktuellen Verkehrserhebungen bleibt der Radverkehr selbst bei niedrigen Temperaturen stabil. Verbesserte Infrastruktur, wetterfeste Ausrüstung und ein wachsendes Umweltbewusstsein fördern diesen Trend. Gleichzeitig zeigt sich: Gerade im Winter ist gegenseitige Rücksichtnahme zwischen allen Verkehrsteilnehmenden entscheidend. Während geräumte Radwege und Winterreifen das Fahren erleichtern, entstehen im Mischverkehr, besonders auf der Fahrbahn, weiterhin Konflikte.

Winterliche Straßen: Herausforderungen und Risikofaktoren

Eingeschränkte Sicht durch Dunkelheit, Schneefall oder beschlagene Scheiben führt dazu, dass Autofahrer:innen *Radfahrende schlechter wahrnehmen*. *Gleichzeitig müssen viele Radfahrer* aufgrund unzureichend geräumter Wege auf die Straße ausweichen, dorthin, wo Autos schneller und dichter vorbeifahren.

Daher rufen Bürgermeisterin Jaqueline Lohde, ADFC- Vorsitzender Frank Brune und die Stadtpflege-Leiterin Sabine Moritz gemeinsam zu gegenseitiger Rücksichtnahme im winterlichen Straßenverkehr auf. Auch Verkehrsverbände betonen, dass sichere Mobilität im Winter nur mit gegenseitigem Verständnis funktioniert:

- **Autofahrer** sollten mehr Abstand halten, langsamer fahren und besonders beim Überholen oder Abbiegen aufmerksam sein.
- **Radfahrende** profitieren von defensivem Verhalten, klarer Sichtbarkeit durch gute Beleuchtung sowie reflektierende Kleidung.
- **Beide Seiten** sind gefordert, sich die schwierigen Wetter- und Sichtbedingungen bewusst zu machen und im Zweifel auf Tempo zu verzichten.

Auch Fußgänger spielen eine Rolle, etwa beim Überqueren schlecht ausgeleuchteter Straßen oder beim Nutzen gemeinsamer Wege. Gute Kommunikation, etwa per Handzeichen oder Blickkontakt, kann gefährliche Situationen entschärfen.

Situation in Dessau-Roßlau

Im Frühjahr hatten sich Bürgermeisterin Jaqueline Lohde, ADFC- Vorsitzender Frank Brune und die Stadtpflege-Leiterin Sabine Moritz zu einem Austausch über die Wintersaison 2024/25 getroffen und auch den gemeinsamen Aufruf verabredet.

Frank **Brune** verweist auf die großen Vorteile des Winterradelns: Es stärkt das Immunsystem, sorgt für Bewegung im Alltag und leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Der ADFC hat Empfehlungen für Radfahrende im Winter zusammengestellt:

- Abstand halten
- Tempo reduzieren
- in Kurven weder treten noch bremsen, insbesondere bei fester Schneedecke und Glätte
- lässt sich Bremsen nicht vermeiden, frühzeitig und maßvoll bremsen

- auf Glatteis Lenkbewegungen vermeiden und ohne bremsen ausrollen
- Mehr Halt auf der Fahrbahn: Luftdruck im Reifen etwas absenken
- Wem es zu kippelig wird, kann auch den Sattel etwas absenken - aber nicht für zu lange Zeit, sonst drohen Knieprobleme

Auf Dessau-Roßlau bezogen unterstreicht Brune, dass ungeräumte Radwege für Radfahrende ein großes Ärgernis und gefährlich sind. Städte und Gemeinden sind nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs verpflichtet, „verkehrswichtige“ innerörtliche Radwege zu räumen und zu streuen. Trotzdem werden Radwege häufig als letztes geräumt.

Stadtpflege-Leiterin Sabine **Moritz** unterstreicht, dass der Stadtpflegebetrieb die Räumung der Hauptradwege sehr ernst nimmt. Im Vordergrund würde immer zuerst die Räumung der Rettungswege für Feuerwehr, Krankenwagen und Polizei stehen. Trotz des großen Einsatzes ihrer gesamten Belegschaft könne bei nächtlichem Wintereinbruch zum Beginn des Berufsverkehrs nicht alles geräumt sein. Darüber hinaus weist Frau Moritz darauf hin, dass viele Radwege gemeinsam mit den Fußwegen von den Hauseigentümern zu räumen sind. Hier kann sie den Appell zur Räumung nur unterstützen und weitergeben.

Bürgermeisterin Jacqueline **Lohde**, die selber das Fahrrad auch im Winter nutzt, weist auf die Rechtslage hin: Radfahrer dürfen immer auf der Straße fahren, es sei denn, ein vorhandener Radweg ist durch das blaue Verkehrszeichen als Benutzungspflichtig gekennzeichnet. Diese Benutzungspflicht entfällt aber, wenn der Radweg nicht geräumt ist. Dann dürfen Radfahrer auch auf die geräumte Straße ausweichen. Frau Lohde ist sich sicher, dass wir mit gegenseitiger Rücksichtnahme auch die schwierigen Momente meistern können: „Schließlich reden wir nicht von Monaten in Eis und Schnee, es sind wenige Tage, an welchen wir besonders gefordert sind. Also: Augen auf den Anderen, Tempo runter und mit einem Lächeln statt knurren durch den Winter.“

Neujahrsempfang der Stadt Dessau-Roßlau

Karten sind noch vorhanden

Am 18. Januar 2026 findet um 17 Uhr der städtische Neujahrsempfang wie gewohnt und bewährt im Anhaltischen Theater statt. Neben den Ansprachen werden Auszüge aus dem Neujahrskonzert („Musikalische Reise nach Südamerika“ – unter Leitung von GMD Markus L. Frank) den Abend musikalisch umrahmen. Ebenfalls musikalisch wird der anschließende Empfang im Rangfoyer begleitet. Hier wird das Jazz-Trio von Konstantin Kölmel spielen. Speisen und Getränke können erworben werden.

Eintrittskarten zum Preis von 15 Euro sind an den Theaterkassen erhältlich.